



Brixlegg blüht auf

Seit 2018 ist unsere Gemeinde Teil des Projektes „Blüten.Reich – Gemeinsam für Vielfalt“, eine Initiative der Tiroler Umwelthanwaltschaft.

Bei diesem Projekt werden bewusst extensive Aussaaten mit Initialpflanzungen ausgesucht, die den jeweiligen Standorten wie Verkehrsinseln oder Straßenbegleitgrün angepasst sind. Am Mariahilfberg, bei der

Sockpromenade und beim Bergbaumuseum wird die sanfte Umwandlung von artenarmen Wiesen in bunte Blumenwiesen praktiziert.

Auch im Hinblick auf den Klimawandel sind diese Wildblumenflächen bestens gewappnet. Sie sind klimafit und bereit für die Zukunft. Und gerade in dieser herausfordernden Zeit gibt mir persönlich der Anblick einer blühenden Wiese immer das Gefühl von Zuversicht und Hoffnung,

Eure

Lea Ventura

GR Lea Ventura

Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: GR Lea Ventura, Marktgemeinde Brixlegg, Römerstr. 1, 6230 Brixlegg. Bildrechte: ©Energie Tirol West, fotostudio, ©Lea Ventura, ©Florian Jeram-Kofler; Konzept und Layout: Daniela Peer; ©2023



Im Mai 2019 erfolgte der Spatenstich durch Bürgermeister Rudolf Puecher

©Florian Jeram-Kofler

Warum es wichtig ist, Blumenwiesen anzulegen

Es gibt viele gute Gründe zur Umstellung auf eine naturnahe Bepflanzung öffentlicher Flächen.

• Eine Blumenwiese legt man nur einmal an.

Richtig angelegt bleiben diese Blühflächen mehrere Jahre, ja sogar über Jahrzehnte bestehen.

• Die meisten Pflanzen und Samen stammen aus der Region.

Gerade die heimischen Gehölze und Wildblumen sind besonders wertvoll für unsere Insekten & Co.

• Gießen entfällt.

Direkt nach der Aussaat werden die Keimlinge, je nach Witterung, bewässert. Danach muss nie mehr gegossen werden! Weil man Blumenwiesen nicht gießen muss, braucht man auch kein Gießfahrzeug, keinen Treibstoff, ...

• Auf Torf wird bewusst verzichtet.

Damit trägt unsere Gemeinde zum Schutz der Moore bei. Moore sind das weltweit größte Kohlenstofflager und daher besonders wichtig für den Klimaschutz!

• Eine Blumenwiese braucht keinen Dünger.

Überdüngung birgt große Gefahren für die Umwelt! Die artenreichsten und schönsten Blumenwiesen wachsen auf trockenen, nährstoffarmen Standorten.

• Eine Blumenwiese braucht kein Schädlingsbekämpfungsmittel.

Da Pestizide gleichermaßen auf Schädlinge wie Nützlinge wirken, werden diese nicht verwendet! Viele Nützlinge, wie zB Ohrenschlüpfer, Florfliegen, Marienkäfer, etc. leisten uns ohnehin schon gute Dienste und vertilgen die Schädlinge, man muss manchmal nur etwas Geduld haben.

• Der Personalaufwand für die Pflege ist minimalst.

Die Blumenwiese beim Kreisverkehr muss nur einmal im Jahr (September/Oktober) gemäht werden. Verglichen mit herkömmlichen Grünanlagen werden somit die Kosten enorm reduziert.

• Wir schaffen damit wertvolle Lebensräume.

Sandlinsen dienen als Brutplätze für bodenbrütende Insekten und Totholzstämme für Hohlraumbrüter. Immerhin sichern diese kleinen Bestäuber nach wie vor unsere Nahrungsgrundlage!



Hier findest du unsere Blumenwiesen

1 Nektar- & Pollentankstelle beim Kreisverkehr

Technik: Neuanlage, Mai 2019
Fläche: ca. 833 m²
Pflege: einmalige Mahd im Oktober

2 3 Inseln rund um die Feuerwehr

Technik: Neuanlage, Mai 2019
Fläche: gesamt ca. 120 m²
Pflege: einmalige Mahd Anfang September

3 Schmetterlingshort Sockpromenade

Technik: zur Hälfte Neuanlage, zweite Hälfte Artenanreicherung (dazupflanzen von Wildstauden), Mai 2019
Fläche: ca. 190 m²
Pflege: zweimalige Mahd Anfang Juni & Oktober

4 Air Bee'n Bee beim Bergbaumuseum

Technik: Burrimethode (fräsen des Grasbestandes), Juli 2019
Fläche: ca. 100 m²
Pflege: zweimalige Mahd Anfang Juni & Oktober

5 Der Geheimtipp: Insektenvergnügungspark am Mariahilfbergl

Technik: Neuanlage, Mai 2019
Fläche: ca. 41 m²
Pflege: einmalige Mahd Anfang September

6 2 Randflächen in Mehrn

Technik: Naturentwicklung, Pflegeumstellung seit 2020
Fläche: gesamt ca. 281 m²
Pflege: händische Mahd, 1 bis 2 mal jährlich

7 3 Randflächen beim Niederfeldweg

Technik: Neuanlage, September 2022
Fläche: gesamt ca. 289 m²
Pflege: einmalige Mahd Anfang September

8 Schulcampus

Technik: Neuanlage, September 2022
Fläche: ca. 130 m²
Pflege: einmalige Mahd Anfang September



Eine Blumenwiese entsteht

Neuanlage beim Schulcampus
am 30. September 2022



Werkunterricht einmal anders



Unser Umweltberater Florian Jeram-Kofler weckt das Interesse der SchülerInnen

Auf die Plätze, fertig, los ...



... der Boden wird vorbereitet ...



... die Initialpflanzen verteilt und eingepflanzt ...



... die Saatmischung ausgesät ...



... alles gut angegossen ...



... fertig!

Kinder interessieren sich sehr für eine gesunde Umwelt. Darum ist es so wichtig, den Kontakt mit der Natur zuzulassen und ihnen den Wert der Natur so früh wie möglich näherzubringen.

Vielen Dank an die MS Brixlegg und Tina Reisl-Moser für diese gemeinsame Unterrichtsstunde.